

Große Haie, kleine Elster

Aus Angst vor Kreditmafia wurde Diplomkrankenschwester in Kärnten zur Seriendiebin.
Und die Ermittlungen gegen den suspendierten Landtagsdirektor sind abgeschlossen.



KERSTIN WASSERMANN

SpruchReif

kerstin.wassermann@kronenzeitung.at

Vor Saal 129 am Klagenfurter Landesgericht ist Montagfrüh ungewöhnlich viel los: Richter Christian Liebhauser-Karl hat fast 40 Zeugen geladen – Patienten, die von der Angeklagten bestohlen wurden, und ehemalige Krankenhaus-Kolleginnen, die vielleicht den einen oder anderen Griff in eine Handtasche beobachtet haben könnten.

„Es tut mir leid“, gibt die 47-jährige Krankenschwester dann doch zu Beginn mit Hilfe ihrer Anwältin Karin Kostan alles zu. „Nach einer Trennung musste ich mit der Tochter aus dem Haus raus und habe mir von den falschen Leuten Geld geborgt.“

Dann erzählt sie eine abenteuerliche Geschichte von serbischen Kredithaien, die für 15.000 Euro Darlehen 20.000 zurückwollen, nur mit Prepaid-Handys arbeiten und bei Ratenrückständen nicht nur Autoreifen aufschlitzen, sondern sofort handgreiflich werden. Die Frau legt auch Fotos von möglichen erlittenen Verletzungen vor. „Ich hatte große Angst, sie haben auch meine Tochter bedroht!“

Zur Polizei ging sie aber nicht – „zu der habe ich kein Vertrauen“ – statt dessen bediente sie sich bei schlafenden Patienten, die meist vor oder nach Operationen hilflos waren. Binnen kurzer Zeit erbeutete sie mehrere



Foto: Wassermann Kerstin



Foto: Clara Milena Steiner

Tausend Euro im Krankenhaus. „Da gehört schon eine hohe kriminelle Energie dazu, das so auszunutzen“, findet der Richter, der die Erklärungsversuche von der Kreditmafia nicht so ganz zu glauben scheint. „Ich kann da nichts nachvollziehen, wenn Sie keine Anzeige machen. Und es gibt Hinweise, dass Sie es mit der Wahrheit nicht sehr genau nehmen.“ An den Serien-Diebstählen

ändert das aber sowieso nichts. Und auch nicht an einer Vorstrafe, erst im Vorjahr (!) ebenfalls als „diebische Elster“ ausgefasst.

Daher gibt's diesmal fünf Monate bedingte Haft plus 880 Euro Strafe. Staatsanwältin Karin Schweiger ist einverstanden; die Krankenschwester – sie arbeitet übrigens in einem anderen Kärntner Spital – nimmt das Urteil an.

⊙ Aufsehen erregte der Prozess gegen eine Kärntner Krankenschwester als Seriendiebin.

⊙ Seit fast zwei Jahren wurde im Landtag wegen der Arbeitszeit des mittlerweile suspendierten Direktors ermittelt.

Gut Ding braucht offenbar doch eine Weile. Seit Frühling 2024 wird gegen den Kärntner Landtagsdirektor Robert Weiß wegen des Verdachts des schweren Betruges ermittelt. Der Spitzenbeamte soll während der Dienstzeit falsch eingestempelt haben – quasi Arbeitszeit und Dienstwege aufgezeichnet haben, während er privat unterwegs oder gar zu Hause gewesen sei.

Weiß beteuerte seine Unschuld; das Land hat ihn aufgrund dieser mutmaßlichen Arbeitszeitmanipulationen aber längst suspendiert. Doch sind diese Vorwürfe auch wirklich strafbar? Gibt es einen Schaden? Das wird sich demnächst zeigen. Die Ermittlungen sind, wie bereits berichtet, abgeschlossen. „Wir haben nun der Oberstaatsanwaltschaft Graz einen Vorhabensbericht mit der geplanten Enderledigung vorgelegt“, so Markus Kitz, Sprecher der Staatsanwaltschaft. Es bleibt spannend.